



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: Kosten-Explosion beim Finanzausgleich**

Autor/in: [Klaus Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 30. Januar 2014

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Der Finanzausgleich stellt sicher, dass auch finanz-schwächere Gemeinden die Grundbedürfnisse ihrer Bürger ausreichend befriedigen können. In einem Gemeinwesen sollen sowohl stärkere als auch schwächere Teile ihren Bürgern ein gutes, der Situation angepasstes Dienstleistungsangebot machen können. Reichen bei den finanz-schwächeren Teilen die Mittel nicht, so soll via einem Finanzausgleich eine Solidarität zum Tragen kommen.

In den letzten 3 Jahren ist das Gesamtvolumen des Finanzausgleichs von ca. 47 Millionen auf über 65 Millionen Franken pro Jahr regelrecht explodiert. Beahlt wird diese Kostenexplosion von den Steuerzahlern. Da der Finanzausgleich das Grund-Dienstleistungsangebot in den Nehmergemeinden sicherstellen soll, stellt sich die Frage, ob in den Nehmergemeinden tatsächlich dieses Grund-Dienstleistungsangebot um 50% innert 3 Jahren teurer geworden ist, oder ob unser Finanzausgleichssystem einen Systemfehler hat.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welches sind die Kostentreiber für die Kostenexplosion im Finanzausgleich?
2. Welches Grund-Dienstleistungsangebot soll durch den Finanz-Ausgleich in allen Gemeinden des Kantons sichergestellt werden?
3. Wie haben sich die Kosten dieses Grund-Dienstleistungsangebots in den letzten 3 Jahren entwickelt?
4. Wie erklärt sich eine allfällige Differenz zwischen der Preis-Entwicklung des Grundangebots und der tatsächlichen Kostenexplosion beim Finanzausgleich?
5. Ein Vergleich zu anderen Kantonen zeigt, dass in keinem anderen Kanton der Finanzausgleich eine vergleichbar hohe Bedeutung für die Budgets der Gemeinden hat. Wie funktioniert der Finanzausgleich in anderen vergleichbaren Kantonen (SO, AG, LU, ZG, SG)? Wie wird dort sichergestellt, dass auch schwächere Gemeinden ein sinnvolles Grundangebot für ihre Bevölkerung sicherstellen können?
6. Wie beurteilt der Kanton die aktuellen Fehlanreize im System, welche dazu führen, dass erfolgreiche Gemeinden einen sehr hohen Anteil allfälliger Einnahmensteigerungen an den Finanzausgleich abgeben müssen?